



SCHWEIZERISCHE INTERESSENGEMEINSCHAFT NOTFALLPFLEGE
COMMUNAUTÉ D'INTÉRÊTS SOINS D'URGENCE SUISSE
WWW.NOTFALLPFLEGE.CH



E I N L A D U N G

zum

HERBST- SYMPOSIUM

**Gewalt und Aggression
auf Notfallstationen**

**Möglichkeiten und Ansätze zur
Deeskalation oder Prävention**



8 Credits
SGNOR



27. OKTOBER 2017 | KANTONSPITAL AARAU

Ab Tageskasse offen, Begrüssungskaffee

9.00 Uhr

9.30 – Begrüssung

9.40 Uhr

9.40 – Stich- und Schussverletzungen auf der Notfallstation

10.30 Uhr

Stich- und Schussverletzungen sind nach wie vor ein seltenes Verletzungsmuster auf Schweizer Notfallstationen. Dennoch ist die Zahl von Stichverletzungen steigend. Umso wichtiger ist es, ein grundlegendes Wissen über die medizinische und chirurgische Versorgung von Opfern von penetrierender Gewalt zu haben, auch im Hinblick auf Anschläge mit terroristischem Hintergrund.

10.30 – SPEK

11.20 Uhr

(Screening von Patienten auf Erwachsenennotfallstationen bezüglich Kindeswohlgefährdung)
SPEK ist ein Projekt in 3 Zürcher Spitälern in Zusammenarbeit mit der Kinderschutzgruppe des Kinderspitals Zürich. Dabei geht es um die Erfassung von Patienten auf Erwachsenennotfallstationen zur Vorbeugung und Erkennung von Kindsmisshandlungen. Das Projekt basiert auf der Studie von H.M. Diderich «Detecting child abuse based on parental characteristics: Does TheHague Protocol cause parents to avoid the Emergency Department?». Diese zeigte, dass in Holland ein Screening von Erwachsenen auf Notfallstationen dazu führte, dass Kinder frühzeitig entdeckt wurden, die entweder schon misshandelt worden waren oder zumindest gefährdet waren für eine Misshandlung.

11.20 – Pause

11.40 Uhr

11.40 – Erfolgreich deeskalieren

12.30 Uhr

Der erfolgreiche Umgang mit Aggression beginnt lange bevor eine Situation völlig eskaliert. Ein dreiteiliger Präventionszyklus erklärt, zu welchem Zeitpunkt welche Kompetenzen eingesetzt werden.

12.30 – Mittagessen

13.40 Uhr

13.40 – Münchhausen Stellvertreter-Syndrom

14.30 Uhr

Diese Form von Kindsmisshandlung wird oft in Betracht gezogen, aber selten wirklich konkret diagnostiziert. Im Referat werden die Charakteristika dargelegt und mit Fallbeispielen illustriert.

Petra Tobias

Präsidentin SIN/SUS

Prof. Dr. med. Aristomenis Exadaktylos,

Direktor/Chefarzt Universitäres Notfallzentrum
Inselspital Bern

Dr. med. Georg Staubli

Leitender Arzt Notfallstation
Leiter Kinderschutzgruppe
und Opferberatungsstelle
Kinderspital Zürich

Dr. med. Rita Sager

Leitende Ärztin
Institut für klinische Notfall-
medizin
Spital Limmattal

Karin Jordi, MScN

Pflegeexpertin APN
Solothurner Spitäler AG
Kantonsspital Olten

Dr. med. Ulrich Lips

Facharzt für Kinder- und
Jugendmedizin
Ehemaliger Leiter der Kinder-
schutzgruppe und Opfer-
beratungsstelle des Kinderspitals
Zürich

14.30 – **Raumgestaltung und menschliches Verhalten
im Gesundheitsbereich**

15.20 Uhr

Die Raumgestaltung hat einen wesentlichen Einfluss auf das menschliche Verhalten. Am Beispiel des Umbaus Notfallzentrum Erwachsene Inselspital Bern wird gezeigt, wie sich eine evidenzbasierte Raumgestaltung auf das Verhalten von Patienten, Angehörigen und Mitarbeitenden positiv auswirken und mitunter auch zur Reduktion von Aggressionen beitragen kann.

15.20 – **Pause**

15.40 Uhr

15.40 – **Bedrohungsmanagement am UniversitätsSpital Zürich**

16.30 Uhr

Bedrohungsmanagement zielt auf die Prävention von schwerer Gewalt wie beispielsweise Amokläufen ab. Am UniversitätsSpital Zürich (USZ) wurde hierzu ein Gremium von Spezialisten geschaffen, das bei ersten Warnsignalen für schwere Gewalttaten deeskalierend eingreifen soll. Ende Februar 2017 konnte das USZ als erstes Unternehmen in Europa sein Bedrohungsmanagement zertifizieren lassen.

16.30 Uhr **Ende**

Prof. Jean Odermatt

*Projektleiter Forschungsbereich
Health Care Design
Hochschule der Künste Bern*

Claudio Leitgeb

*Bereichsleiter Sicherheit und
Umwelt
UniversitätsSpital
Zürich*

A N M E L D U N G

T A G U N G S K O S T E N

(inkl. Pausengetränke und Verpflegung)

- Mitglieder **SIN / SUS**
- Mitglieder **SIGA / FSIA / SGNOR / EUSEN**
- Nicht-Mitglieder
- Tageskasse

Fr. 80.–
Fr. 80.–
Fr. 160.–
+ Fr. 20.–

A N M E L D U N G

www.notfallpflege.ch

Anmeldeschluss ist der 22. Oktober 2017

Die Teilnehmeranzahl ist limitiert. First come, first serve.

BITTE BEACHTEN SIE

Tagungsgelder werden nicht zurückerstattet.

Es kann ersatzweise eine Teamkollegin, ein Teamkollege teilnehmen.

ANREISE

Aufgrund beschränkter Parkmöglichkeiten, empfehlen wir die Anreise mit den Öffentlichen Verkehrsmittel. Das Kantonsspital Aarau liegt zentral und ist vom Bahnhof Aarau aus zu Fuss in 8 Minuten oder mit der Buslinie 6 (Haltestelle Spital) gut erreichbar.

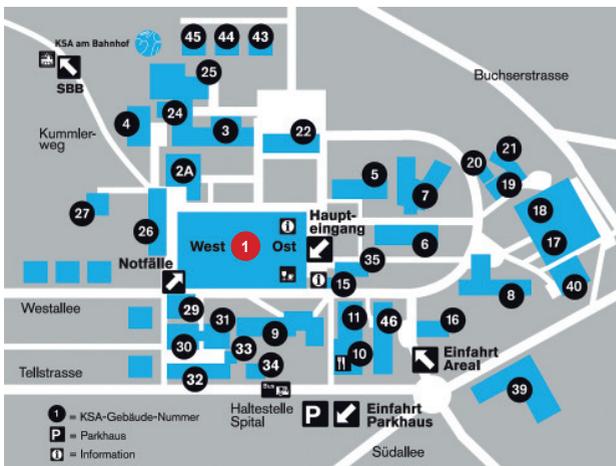
Anfahrt mit dem Auto

Mit dem Auto erfolgt die Zufahrt von der A1 über die Ausfahrten Aarau Ost (von Zürich kommend) und Aarau West (von Bern kommend). In der Stadt Aarau ist der Weg zum Kantonsspital signalisiert.

Parkplätze

Parkmöglichkeiten im Parkhaus

SITUATIONSPLAN



Bitte benutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel. Auf dem Areal des Kantonsspitals Aarau stehen begrenzt gebührenpflichtige Parkmöglichkeiten zur Verfügung.

1 Durchführungsort